

DIE LINKE.

in Karben



Rüstung tötet.

Auch kommunale Haushalte!

Die Bundesregierung plant, die Rüstungsausgaben auf 2% des BIP (Bruttoinlandsprodukt) zu erhöhen. Das bedeutet: Jährlich werden 80 Milliarden Euro für Militär ausgegeben!

Wie sollen die Kommunen dann noch ihre Aufgaben erfüllen? *Seite 3*

Conti kämpft! **Conti unterstützen!**

Die Beschäftigten des Conti-Werks Karben erfahren vor Kurzem, dass ihr Betrieb bis 2024 komplett geschlossen werden soll. Fast 1100 Menschen stehen damit vor der Arbeitslosigkeit.

Dagegen haben sie am 10. September 2020 mit einer Menschenkette und einer Kundgebung protestiert. Alle örtlichen Parteien unterstützen den Kampf um die Arbeitsplätze. Doch der Protest muss weiter wachsen und die Belegschaft hofft auch auf die Unterstützung der Bevölkerung.

Immer wieder gab es für die Mitarbeiter/innen die Bedrohung, dass Conti in Karben schließen müsste. Um ihre Arbeitsplätze zu sichern, hat die Belegschaft in den vergangenen zehn Jahren *Fortsetzung auf Seite 2*

Fortsetzung von Seite 1

Conti unterstützen!

massive Zugeständnisse an die Konzernleitung gemacht und verzichtete in den letzten zehn Jahren auf Lohnerhöhungen.

52 Millionen wurden so in Karben eingespart. Aber nicht nur hier: Auch an anderen Standorten des Konzerns akzeptierten die Beschäftigten Lohneinbußen, um ihre Arbeitsplätze zu erhalten - insgesamt rund 200 Millionen Euro.

Belegschaft verschaukelt!

Genützt hat das im Ergebnis wenig: Statt die Produktion auf zukunftsträchtige Produktlinien umzustellen, investierte die Geschäftsleitung lieber im Ausland. Mit den eingesparten Lohngeldern der Belegschaften wurden Werke in Ungarn und Litauen gebaut.

Schon lange war absehbar, dass die Autozulieferbranche an Bedeutung verlieren wird. Es gab seitens des Betriebsrates und

der Belegschaft zahlreiche Vorschläge für Veränderungen in der Produktion. Aber die Konzernleitung ist nicht am Wohl ihrer Mitarbeiter/innen interessiert, sondern sucht nach hohen Profitmargen.

Arbeitskräfte und Produktionsstätten sind im Ausland billiger.

Die Schließung ist eine Kampfansage an die Beschäftigten!

Der Konzern will weltweit 30.000 Stellen abbauen. 13.000 davon in Deutschland und 1080 in Karben: 800 aus der Stammebelegschaft und ca. 200 Leiharbeiter/innen. Für viele Beschäftigte ist das eine Katastrophe - besonders für die Älteren. Sie werden nur sehr schwer einen anderen

Arbeitsplatz finden. Conti-Karben bildet auch aus. Ob die Azubis alternative Ausbildungsbetriebe finden können, ist unsicher.

Schlecht für Karben

Von der Werksschließung wäre auch die Stadt Karben stark betroffen. Nicht nur fehlende Steuereinnahmen sind ein Problem, sondern auch die Nachnutzung des Gebäudes. Wenn 12 Hektar Betriebsfläche zur Bauruine werden, kann das die Stadt nicht hinnehmen. Deshalb haben sich alle im Stadtparlament vertretenen Parteien an den Protesten der Belegschaft beteiligt und eine gemeinsame Stellungnahme zum Erhalt von Conti veröffentlicht.



DIE LINKE. steht an der Seite der Conti-Belegschaft.

Fortsetzung von Seite 1

Rüstung tötet. Auch kommunale Haushalte!

Die deutsche Bundesregierung zweckentfremdet Corona-Hilfen, um höhere Rüstungsausgaben durchzusetzen. Im Corona-Nachtragshaushalt sind allein rund 700 Millionen Euro für Militärzwecke versteckt.

Und vor der Sommerpause haben CDU und SPD neue Rüstungsbeschaffungen im Wert von 9,3 Milliarden Euro beschlossen: Vier Mehrzweckkampfschiffe MKS 180 für rund 5,5 Milliarden Euro und ein neues Radarsystem für den Eurofighter (der deutsche Anteil ist 2,85 Milliarden Euro). Im Herbst soll es so

weiter gehen. Geplant sind die Eurodrohne, Flugkörper für die Korvetten K 130 und Lenkbomben für den Eurofighter.

Aber all das sind Peanuts im Vergleich zu den Erhöhungen, die von den USA und der NATO gefordert werden: 2 Prozent des BIP soll in die Rüstung fließen. Derzeit gibt Deutschland schon 50 Milliarden Euro für Rüstung aus. Zukünftig werden das annähernd 80 Milliarden werden. (Im Vergleich Russland gibt 65 Milliarden für Rüstung aus).

Haben wir jetzt überhaupt so viel Geld?

Boah,

sind wir verrückt.

Wir wollen keine Waffen in der Welt.

DIE LINKE.

Mitten in einer Wirtschaftskrise und einer Corona-Epidemie?

Wie soll zukünftig die öffentliche Daseinsfürsorge bezahlt werden? Schulen, Krankenhäuser, Straßen, Müllentsorgung, Trinkwasserversorgung, Kindertagesstätten und so weiter? Diese Rüstungsausgaben sind Wahnsinn! Rüstung löst keine Probleme. Das Geld wird dringend für Sozialpolitik und Klimapolitik gebraucht!



1 Leopardpanzer II = 48 Sozialwohnungen à 95m²

**Kommunalwahlen
am 14. März 2021**

DIE LINKE. Karben be-
rät zur Zeit ihr Wahlpro-
gramm. Diskutieren Sie
mit! Sie finden den Ent-
wurf online auf der Seite:
[www.die-linke-wetter-
au.de](http://www.die-linke-wetter-
au.de); Ortsverbände /
Karben.

**Hätten Sie Interesse
an einer
Unterstützungs-
kandidatur?**

Um keine Stimmen zu
verschenken, braucht DIE
LINKE. mindestens 13
Kandidatinnen und Kan-
didaten auf ihrer Liste -
Gerne auch parteilose!
Melden Sie sich:

[info@die-linke-
wetter-au.de](mailto:info@die-linke-
wetter-au.de)

150 Wohnungen in kommunaler Regie

Seit vielen Jahren macht
DIE LINKE. Druck für be-
zahlbaren Wohnraum in
Karben. Nun könnte es
erstmals sein, dass wirk-
lich sozial gebaut wird: Die
Rahmenplanung für das
neue Brunnenquartier sieht
150 Wohnungen in kom-
munaler Trägerschaft vor.

DIE LINKE. Karben startet Initiative für einen zentralen Park

Im Stadtzentrum wird alles
zugebaut. Das ist keines-
falls klug! Denn Grünflä-
chen sind nicht nur für die
Naherholung wichtig, son-
dern auch als Frischluftre-
servoir. Wenn alles versie-
gelt und bebaut ist, heizen
sich die Flächen im Som-
mer stark auf und kühlen
nachts nicht ausreichend
ab.
DIE LINKE. setzt sich des-
halb für einen Park ein. Er
soll zwischen dem Sport-
lerheim des Sportvereins
1890 e.V. und den Klein-
Kärber Schrebergärten ent-
stehen. Eine erste Anfrage
im Stadtparlament hat er-
geben, dass die Ackerflä-
chen hierfür grundsätzlich
erschwinglich wären und
dass es keine baurechtli-
chen Bedenken gibt.
DIE LINKE. wird in der
nächsten Stadtverordne-
tenversammlung einen An-
trag zum Kauf der Flächen
stellen.

Neubaugebiet Petterweil

Ein Neubaugebiet nur mit
Einfamilienhäusern lehnt
DIE LINKE. ab. Ein solcher
Flächenverbrauch für we-
nige Leute ist in der heuti-
gen Zeit nicht mehr vertret-
bar. Stattdessen benötigt
auch Petterweil Mietwoh-
nungen im Geschoßbau.
Zumindest 30 Prozent der
Bebauung sollen bezahl-
bare Mietwohnungen sein!

Herausgeber:
DIE LINKE. Wetterau
ViSdP.: Uwe Maag
Klein-Karben
e-mail:
[maagdielinkekarben
@gmail.com](mailto:maagdielinkekarben
@gmail.com)
Besuchen Sie uns:
[www.die-linke-
wetterau.de](http://www.die-linke-
wetterau.de)

